



Sandra Parette

Foto: Bibliothek

Parette Heimkehr

KULTUR Die Staatliche Bibliothek erhält den Nachlass der Schriftstellerin.

REGENSBURG. Bibliotheksleiter Dr. Bernhard Lübbers zeigte sich hoch erfreut über diesen Bestandszuwachs: „Wir freuen uns sehr über die Entscheidung der Familie, uns die schriftliche Hinterlassenschaft Sandra Parette anzuvertrauen.“ Die Bibliothek in der Gesandtenstraße hat die Dokumente inzwischen erschlossen; sie stehen nun der Forschung zur Verfügung. Irmgard Schneeberger, besser bekannt unter ihrem Pseudonym Sandra Parette, wurde am 5. Februar 1935 in Regensburg geboren. Nach dem Abitur am Mädchenrealgymnasium in Regensburg studierte sie Musik und Germanistik in München, Paris und Rom. 1960 schloss sie ihr Studium mit der Dissertation „Das Kunstmärchen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts“ in München ab. Danach war sie als Musikkritikerin bei der Münchner Abendzeitung tätig. Nach ihrem Erstling „Rose und Schwert“, den sie 1967 unter dem Pseudonym Sandra Parette veröffentlicht hatte, war sie als selbstständige Schriftstellerin historischer Romane erfolgreich. Das Fernsehen verfilmte ihre Romane „Der Winter, der ein Sommer war“, „Der Wunschbaum“ sowie „Der Rote Vogel“. Sie war zudem als Mitautorin der TV-Serie „Das Traumschiff“ immer wieder für die ARD tätig. Unheilbar erkrankt, beendete Sandra Parette am 13. März 1994 in Zürich ihr Leben. Bis zu diesem Zeitpunkt waren ihre Werke in 25 Sprachen übersetzt und über 30 Millionen Mal verkauft worden.